

Von: katrin-urban-mangold@tpponline.de [<mailto:katrin-urban-mangold@tpponline.de>]

Gesendet: Dienstag, 4. Dezember 2018 10:41

An: 'olaf.heinrich@bezirk-niederbayern.de' <olaf.heinrich@bezirk-niederbayern.de>

Betreff: Antrag - unter anderem zur bevorstehenden Haushaltsberatung

Urban Mangold, Bezirksrat (ÖDP)

Herrn Bezirkstagspräsidenten
Dr. Olaf Heinrich

Sehr geehrter Herr Bezirkstagspräsident,

bitte legen Sie den folgenden Antrag dem Bezirkstag zur Beratung und Abstimmung vor.

Der Bezirkstag möge beschließen:

1.

Der Bezirk Niederbayern beabsichtigt, in seinen Einrichtungen zeitnah nur noch tierische Produkte aus artgerechter Tierhaltung anzubieten und sich hierzu von den deutschen Bio-Anbauverbänden beraten zu lassen. Die Verwaltung wird beauftragt, zusammen mit den Bio-Anbauverbänden und mit den Einrichtungen des Bezirks ein Konzept zu erarbeiten, das die Belieferung mit Produkten aus artgerechter Haltung regelt und die Mehrkosten ermittelt. Dieses Konzept wird dem Bezirkstag vorgestellt.

2.

Soweit die Einrichtungen des Bezirks die Mehrkosten nicht erwirtschaften können, soll der Bezirk für die Deckung der Mehrkosten aufkommen. Für den Start der Umsetzung wird zunächst im Jahr 2019 ein Betrag in Höhe von 100.000 Euro in den Haushalt eingeplant.

Begründung:

Der Bezirkstag hat am 30.7.2018 den Kulturpreis des Bezirks Niederbayern an den Rottaler Unternehmer Ulrich Brunner verliehen. Gewürdigt wurde dessen Engagement für eine symbiotische Landwirtschaft und artgerechte Haltung.

Der Kulturausschuss des Bezirkstags hat damit ein starkes Signal gesetzt: Die Art der Landbewirtschaftung und Tierhaltung ist selbstverständlich eine „Frage der Kultur“. Nicht nachvollziehbar wäre es deshalb, wenn der Bezirk als öffentlicher Nachfrager auf Produkte setzen würde, die den folgenden Merkmalen einer artgerechten Haltung nicht gerecht werden:

- Haltung auf Stroh ohne Fixierung
- Mehr Platz für jedes Tier als gesetzlich vorgeschrieben
- Auslauf ins Freie / Weidehaltung
- Tageslicht im Stall
- Ausschließlich regionale Futtermittel
- Verbot von gentechnisch veränderten Futtermitteln
- Keine präventive Antibiotikabehandlung

Die Nachfragemacht der öffentlichen Hand ist ein ganz entscheidender Faktor für eine artgerechte Tierhaltung und die Unterstützung einer bäuerlichen und nicht industriellen Landwirtschaft. Der Bezirkstag sollte nach der Preisverleihung für artgerechte Tierhaltung auch diesen zweiten Schritt gehen.

Mit freundlichen Grüßen
Urban Mangold